

Interview FC Kasten

Beim 1998 gegründeten FC Kasten findet am letzten August Wochenende jährlich ein Kleinfeldturnier statt. Inmitten der Vorbereitungen für das Turnier nimmt sich Obmann Wolfgang Brunner für unser Gespräch Zeit, er wirkt unverkrampft und offen, strahlt Ruhe aus:

„Wir sind ein eingespieltes Team beim FC Kasten, ein breit aufgestellter Vorstand und gut organisiert.“

Im exklusiven MHL-Interview erzählt er uns viele lustige Anekdoten und klärt uns über den großen Zuschauerandrang sowie über den Sensenmann am Spielfeldrand auf.

Melktalerhobbyliga: Wie wurde der Kontakt zur Melktalerhobbyliga hergestellt bzw. was waren die Beweggründe der Melktalerhobbyliga beizutreten?

Wolfgang Brunner: Der Beweggrund war das es meiner Meinung nach die Wuchtscheiber-Hobbyliga, in der wir 20 Jahre aktiv waren, es so leider nicht mehr lange geben wird.

Ich war auch selbst jahrelang Ligaobmann und man hat gemerkt das es einfach zu Neige geht. Wir haben auch eine wunderschöne große Anlage und wollten, dass weiterhin was passiert.

Wir wussten das es die Melktalerhobbyliga gibt und ich habe danach einfach mal euren Ligaobmann angerufen ob es möglich wäre und er hat sofort gemeint das er sich das gut vorstellen kann weil grundsätzlich wieder mit zwei Achterligen in der MHL geplant wurde.

Es ist dann eigentlich komplett problemlos gegangen. Auch bei der ersten Ligasitzung ist mir aufgefallen das es in der MHL bei der Spielterminisierung wesentlich einfacher abläuft als bei uns früher. Das war oft mühsam mit den Terminen, weil die eine Mannschaft konnte nicht, weil am Sonntag die Rapid spielt und

am Samstag ist dies und das, es wurde auf alle Extrawürstl Rücksicht genommen. (lacht)

Wir haben letztlich einfach einen neuen Anreiz gebraucht.

Seit dem Spieljahr 1998/99 spielte der FC Kasten in der Traisentalhobbyliga. In dieser Zeit wurde auch sechs Mal der Meisterteller geholt – ein Abschied wohl auch mit etwas Wehmut?

Auf jeden Fall. Vor allem weil es in der Liga immer sehr knapp war. Es waren einige Entscheidungspartien, wo der Meister erst in der letzten Runde festgestellt wurde. Da waren schon legendäre Spiele dabei. Ich kann mich erinnern, als wir einmal auswärts um den Meistertitel spielten ist auf einmal ein Bus vorgefahren und die komplette Heimmannschaft mit Sakkos ausgestiegen.

Champions League Flair quasi?

Ja, es war schon eine coole Zeit.

Eure Heimspiele werden in der „Ohne Sorgen Arena“ ausgetragen – wie entstand dieser Name?

Das ist unserem Schriftführer eines Tages einfach eingefallen. Ich glaube, weil ihm fad war (lacht).

Er schreibt immer recht lustige Spielberichte. Sehr humorvoll zu lesen. Der Name ist dann einfach hängen geblieben und mittlerweile wissen alle Leute, dass wir die mit der „Ohne Sorgen Arena“ sind.

Auf eurer Facebook Seite findet man ein Foto aus dem Jahr 2012, wo bei einem Meisterschaftsspiel auf einmal der Sensenmann mit FC Kasten Schal neben der Outline aufgetaucht ist – kannst du uns darüber aufklären?

(lacht) Grundsätzlich lautet unser Schlachtruf ja: „FCK bis in den Tod“. Wir haben immer eine kleine Fanschar mit und die

haben sich aufgrund des Schlachtrufes dann irgendwann die Gaudi gemacht und so ein Todkostüm organisiert. Sie sind uns bei wichtigen Spielen dann mit diesem Todkostüm, sowie mit Fahnen und Trommeln, zur Seite gestanden.

Welche Aktivitäten finden denn bei euch abseits des Fußballplatzes so statt?

Wir sind in der Gemeinde sehr aktiv. Wie schon erwähnt findet unser Kleinfeldturnier und das Sonnenwendfeuer im Sommer statt. Im Winter sind wir beim Adventmarkt vertreten und organisieren auch immer ein Hallenfußballturnier.

Das Sportlerschnaß findet aktuell nicht mehr statt, wird aber eventuell wieder reaktiviert.

Auch bei der Bachsäuberung in der Gemeinde sind wir jedes Jahr dabei.

Gab es schon ein Spiel gegen ein Team aus der Melktalerhobbyliga?

Am 24.08. hatten wir die Premiere. Die Sportunion St. Anton hat uns im Zuge ihrer Sportlertage zum Vorbereitungsspiel eingeladen.

Wir konnten uns mit 4:3 durchsetzen, doch ich kann nicht einschätzen wie wertvoll es sportlich war, da wir am Vortag eine 30iger Feier hatten. Auch St. Anton dürften sechs Stammspieler gefehlt haben.

Es war eher ein Herantasten und ein erstes Kennenlernen.

Ihr verfügt auch über eine ÖFB Jugend Mannschaft – wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

Nein, leider nicht mehr – wir hatten relativ viele Jugendspieler. Zu dieser Zeit hatten wir zwei Mannschaften gemeldet. Über die Jahre haben wir aber gemerkt wir können das mit den Auflagen

nicht mehr stemmen und so wurde die Jugend mit Böheimkirchen fusioniert. Böheimkirchen trainiert öfter auch auf unserer Sportanlage. Aktuell haben wir keine eigene Jugendmannschaft mehr gemeldet.

Die ersten Spieler die bei uns trainierten, spielen nun bereits schon in der Kampfmannschaft mit.

Wie sah eure Saisonvorbereitung aus?

Wir spielen eigentlich immer Saisonvorbereitungsspiele. Meistens gegen die Reservemannschaften, aus der Umgebung, die 1. oder 2. Klasse spielen.

Training ist immer mittwochs, das wird immer gut angenommen. Jetzt waren wir immer ca. 15 Leute die beim Training dabei sind.

Wie lautet euer Saisonziel?

Puh. Saisonziel. Es wäre vermessen schon etwas zu sagen, weil wir die Gegner nicht einschätzen können, da wir einfach noch zu wenig über die Liga wissen.

Nach einem halben Jahr kann ich dann schon mehr sagen.

Am 6. September kommt es im ersten Meisterschaftsspiel zu einer gediegenen Auswärtsfahrt nach Dorfstetten – habt ihr euch schon über den Gegner informiert?

Nein, ehrlicherweise haben wir uns noch gar nicht informiert. Gegnermäßig schauen wir einfach einmal was auf uns zu kommt.

Zum Auftakt in die neue Liga haben wir aber schon einen Fünziger-Bus organisiert und reisen so mit Mannschaft und Fans im Gepäck nach Dorfstetten.

Stehst du neben deiner Obmann Tätigkeit auch selbst im Kader des FC Kasten?

Ja. Ich habe in der Jugend immer schon sehr viel Fußball gespielt. Ich war auch in der Akademie in St.Pölten – allerdings: Lang, lang ist's her.

Spielst du als Kapitän?

Nein, das habe ich mittlerweile abgegeben. Das wäre zu viel.

Vom großen Zuschauerandrang ist auf eurer Facebook Seite auch zu lesen?

Ja vor allem wenn's gut rennt. Wir schauen, dass wir da immer etwas bieten. Mit Freibier, Getränkeaktionen oder kulinarischen Highlights wie Ripperl oder Burger mit scharfen Saucen vom Richi. (Anm. Firmenboss von Fireland Foods – Werbebandensponsor und ehemaliger Spieler beim FC Kasten)

Bei uns blüht das Vereinsleben vollgas. Ich würde sagen, wir sind auch alle so richtige Vereinsheinis. (lacht)

Wer ist für dich Titelfavorit in der MHL Liga 2?

Puh. Ich denke, dass die Absteiger wieder vorne mitspielen werden. St. Anton hat auch gemeint, dass sie sich etwas verstärkt haben und vorne dabei sein wollen.

Interview: Dominik Heindl

Fotos: © FC Kasten

